



Viele Tauben sind in der Hamelner Innenstadt heute nur selten zu sehen.

Dana

Wo sind all die Tauben hin?

Zahl der Tiere hat abgenommen / Stadt vermutet, dass Vergrämungsmaßnahmen Vögel verscheucht haben

CATHERINE HOLDEFEHR

Hameln. Eigentlich sind es einfach Vögel wie viele andere, doch irgendetwas Besonderes muss ihnen anheim sein, ist doch kaum ein anderes Federvieh mit so widersprüchlichen Attributen versehen, wie die Taube. Auf Hochzeiten flattern als Zeichen der Liebe oft weiße Tauben in die Lüfte, das Tier gilt als Symbol für den Frieden und ist als Brieffaube für viele Züchter ein besonders beliebtes Hobby. Dennoch ist die gesunde Aufforderung des österreichischen Kabarettisten Georg Kreisler (1922 - 2011), zum Taubenvergiften in den Park zu gehen, nicht völlig abwegig: Viele Bürger empfinden Tauben als dreckig und stören sich insbesondere in den Städten an den Vögeln. Und dass, obwohl sich auch viele deutsche Touris-

ten auf dem Markusplatz in Rom inmitten ganzer Scharen von Tauben begeistert fotografieren lassen. Auch in Hameln gab es immer wieder Beschwerden von Bürgern, die sich an der großen Zahl der „Ratten der Lüfte“ stört. Da mag die Feststellung überraschen, dass man in der Stadt nur noch wenige sieht. Poetisch gefragt: Wo sind all die Tauben hin, wo sind sie geblieben?

„Die Taubenpopulation in der Stadt ist tatsächlich im Laufe der Jahre deutlich zurückgegangen“, bestätigt Stadtsprecher Thomas Wahmes. Ein Problem stellten die Vögel nicht mehr da. In den letzten 20 Jahren habe die Zahl immer weiter abgenommen. Beschwerden über Unmengen an Tauben, die Plätze verschmutzen würden, gab es zuletzt im Jahr 2005.

Vor allem am Bahnhof, der damals umgebaut wurde, ärgerten sich Bahnfahrer über Taubenkot. Nach der Sanierung der Bahnsteigdächer machten es sich viele der gefiederten Stadtbewohner auf den Beleuchtungsanlagen und auf den Trägern des Vordaches bequem – und hinterließen ihren Dreck auf den Bahnsteigen und -gleisen. Vor allem an der Ostseite des Gebäudes zu den Bahnsteigen hin hätten sich viele Vögel ihren Übernachtungsplatz gesucht, weil es dort relativ ruhig sei und sie somit ungestört ruhen konnten, sagt Reinald Litty, Immobilienmanager der Stadtwerke Hameln, denen das Bahnhofsgebäude gehört. Um Abhilfe zu schaffen, wurden sogenannte „Vergrämungsmaßnahmen“ angewandt. Das sind zum einen dünne hoch stehende Drähte, sogenannte „Spikes“

die das Landen unmöglich machen, sowie Netze, durch die den Vögeln die sichere Landemöglichkeit entzogen wird. „Das hat sich bewährt“, sagt Litty. Die Mehrzahl der Vögel habe sich einen neuen Übernachtungsplatz gesucht.

Vergrämungsmaßnahmen, besonders mittels der Taubenabwehrspikes, an vielen Privathäusern in der Innenstadt vermutet die Stadt auch als Grund für den Rückgang der Tauben im Zentrum. Das Rathaus selbst unternehme heute nichts mehr. Doch das war schon anders: Ein paar Jahre lang wurde an öffentlichen Plätzen, die als stark frequentierte Taubenplätze galten, die „Pille“ ausgelegt. Sie sollte verhindern, dass sich die Vögel vermehren konnten. Man sei aktiv geworden, nachdem es mehrere Beschwerden gegeben habe, sagt Wahmes.

Schon seit einigen Jahren sei das aber nicht mehr notwendig. Ausgewirkt habe sich eventuell auch, dass das Füttern von Tauben auf öffentlichen Straßen und Anlagen – wie in der „Gefahrenabwehrverordnung“ nachzulesen – verboten ist.

Eine ganz andere Vermutung, woher ein Rückgang der Tauben in der Innenstadt rühren könne, hat Hans Arend, Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Vogelexperte beim Nabu Hameln-Pyrmont: Seit mehreren Jahren würden Wanderfalken in Hameln brüten. Und die verspeisen Tauben. Ebenso wie die Vergrämungsmaßnahmen könne das einen Teil zum Phänomen beigetragen haben. Von einem größeren Taubensterben in der Region oder einer Seuche, die die Zahl der Vögel dezimiert haben könnte, sei ihm nichts bekannt.

Drei italienische Brüder lassen Bee Gees lebendig werden

Musical „Massachusetts“ bringt halbes Jahrhundert Bandgeschichte auf die Bühne der Rattenfänger-Halle

VON LUKAS BARNES

Hameln. Ein freudiges Kreischen erfüllt die Rattenfänger-Halle – jedoch sind die Bee-Gees-Anhängerinnen von damals inzwischen keine Teenies

mehr. Die größtenteils graumeilierten Damen haben den Fan-Habitus von einst aber noch in sich, als die drei Musiker mit den hohen Stimmen die Bühne betreten. Walter, Davide und Pasquale Egiziano sind zwar

nicht die Gebrüder Gibb, aber ein Original von damals haben sie in der Rattenfängerstadt dabei: Blue Weaver war von 1975 bis 1982, den erfolgreichsten Jahren der Bee Gees, als Keyboarder festes Mitglied der

Band. Da wundert es nicht, dass er einige Anekdoten zu berichten hat. Eine Autofahrt auf einer polternden Brücke trug beispielsweise zur Entstehung des bekannten Jive-Talkin-Rhythmus bei. Genau dieser überträgt sich auch auf die etwa 350 Hamelner Zuschauer und lässt am „Saturday-Night-Fever“ aufkommen. Die Fans lassen zu den zeitlosen Songs die Hüften kreisen und schwenken die Arme. Und wieder lässt ein Kreischen aufhorchen. Dieses Mal kommt es jedoch direkt von der Bühne. Der Jüngste der Italian Bee Gees erklimmt musikalisch selbst die größten Höhen. Zusammen mit seinen beiden Brüdern erzeugt er eine komplette Harmonie, ganz wie Barry, Maurice und Robin es einst taten. Unterstützt wird das Geschwistertrio im Rahmen des Bee-Gees-Musicals „Massachusetts“ von einer vierköpfigen Band. Hinzu kommen die zwei Backgroundsängerinnen Letizia Mongelli und Laura Ugolini. Sie geben die von den Bee Gees komponierten Songs „If I Can't Have You“ und „Immortality“ als Soloeinlagen zum Besten.

Der Star des Abends ist jedoch Jesse Garon. Der gebürtige Berliner führt in der Rolle eines leicht exzentrischen BBC-Moderators durch das fast dreistündige Programm. So springt er mit den Hamelnern durch

ein halbes Jahrhundert Bandschicht. Man erhascht zum Beispiel einen Blick in Studioaufnahmen und lässt das legendäre „One-Night-Only-Konzert“ von 1997 wieder aufleben. Auf einer riesigen Leinwand untermalen Fotos, Videos und Plattencover den jeweiligen Hit visuell. Auch die tristeren Zeiten der Familienband werden nicht außer Acht gelassen. 1969 löste sich die Gruppe für einige Monate auf und 2003 wurde das Trio durch den Tod von Maurice auseinander gerissen.

Bewegend auch das Gedenken an den erst letztes Jahr verstorbenen Robin. Trotz alledem steht der unverkennbare Disco-Sound im Vordergrund des Musical-Abends. Nicht ganz unerwartet stürmt ein graziöser, junger Tänzer auf die Bühne und begeistert mit einer John-Travolta-Einlage. Zu dem mindestens genauso so populären Song „Stayin' Alive“ darf auch ein lokaler Kurs der Tanzschule „Für Sie“ ihr Können unter Beweis stellen.

Die drei Brüder wechseln zur jeweiligen Ära ihre Outfits. Mal performen sie in schwarzer Lederkleidung, ein anderes Mal in silbernen Hemden und engen Hosen. Und genauso folgt Hit auf Hit: „Nights On Broadway“, „To Love Somebody“ oder „You Win Again“ – es geht Schlag auf Schlag.



Die italienischen Brüder Walter, Davide und Pasquale Egiziano im Musical „Massachusetts“. Auf einer riesigen Leinwand untermalen Fotos, Videos und Plattencover der Bee Gees den jeweils vorgetragenen Hit visuell. lb

KURZ NOTIERT

Filmabend in der Kirche

Hameln. Die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Hameln hat für Dienstag, 5. März, um 19.30 Uhr zu einem Filmabend in die St.-Elisabeth-Kirche, Arndtweg 17, eingeladen. Gezeigt wird der Film „Der Pianist“. Der Streifen basiert auf der Autobiografie des Komponisten Wladyslaw Szpilman, der unmittelbar nach dem Krieg seine Erlebnisse im Warschauer Ghetto niederschrieb. „Der Pianist“ gewann drei Oscars und die Goldene Palme. Im Anschluss an den Film folgt ein Gespräch. Interessierte Bürger sind willkommen.

Per Rad von Hameln nach Istanbul

Hameln. Ein Diavortrag mit dem Titel „Orient: Express – mit dem Rad von Hameln nach Istanbul“ findet am kommenden Sonntag, 10. März, um 19 Uhr, im Hamelner Haus der Kirche, Emmernstraße 6, statt. Referent des Abends ist Jürgen Wessels. Der Eintritt zu dieser abendlichen Vortragsveranstaltung ist frei.

Zusatzkurs in der VHS

Hameln. „Gedichte, Balladen und Kurzgeschichten“ heißt ein Kurs, der an drei Donnerstagen, zunächst ab Dienstag, 5. März, jeweils von 10.30 Uhr bis 12 Uhr im Hamelner VHS-Haus an der Sedanstraße angeboten wird. Es werden Gedichte, Balladen, heitere und besinnliche Kurzgeschichten vorgestellt und rezipiert – unter anderem von Hesse, Storm, Fontane, Rilke, Busch, Heine, Kästner, Roth. Telefonische Auskünfte zu diesem Zusatzangebot unter Leitung von Susanne Meeske-Geffroy gibt es unter 05151/948228. Anmeldungen nimmt die VHS Hameln-Pyrmont, Sedanstraße 11, entgegen.

IMPRESSUM

Verleger und Herausgeber:
Dipl.-Vw. Günther Niemeyer
Dipl.-Kfm. Hans Niemeyer

Geschäftsleitung:
Julia Niemeyer (Geschäftsführung)
Rolf Grummel (Verkaufsleitung)
Heiko Reckemeyer (Vertriebsleitung)
Frank Werner (Redaktionsleitung)
Carsten Wilkesmann (Tech. Leitung)

Chefredaktion:
Frank Werner,
Thomas Thimm (stv.)

Ressortleitung Lokale: Frank Henke (fh)
Leitung Newsroom: Thomas Thimm (TT)

Redaktion: C. Koch, stv. Ltg. Lokales (CK),
K. Hasewinkel, stv. Ltg. Lokales (hen),
M. Aschmann (as), D. Balzerietz (doro),
C. Branahl (cb), M. Fisser (mafi),
B. Hansen (bha), P. Jahn (pj),
R. Michalla (rom), K. Rohr (kar),
H. J. Weiß (HW), U. Truchsess (ul),
Joachim Zieseniß (jzs)

Chefreporter: U. Behmann (ube)
Bad Pyrmont: U. Kilian (uk), J. Lehmann (jl)
Bodenwerder: Edda Dreyer (dy)

Überregionaler Teil:
Matthias Koch, Hendrik Brandt (Chefredakteure)

Kultur: J. Matre (are)
Sport: R. Giehr (Ro), K. Frye (Kf), A. Rossian (aro)

Online: T. Krause (tk), L.-C. Höche (jch)
PR- und Sonderthemen:
J. Meyer (ey), K. Klages (KK)

Verlag, Redaktion und Druck:
Deister- und Weserzeitung
Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Osterstraße 15 - 19 • 31785 Hameln
Einfahrt Baustraße 44

Telefon (05151) 200-0
Telefax (05151) 200-305
Pyrmont Nachrichten: Rathausstraße 1
31812 Bad Pyrmont, Telefon (05281) 93 68-0
Telefax (05281) 93 68-622

Geschäftsstellenleiterin: Gabi Büscher
Geschäftsstelle Bodenwerder: Große Straße 63
37619 Bodenwerder, Telefon (05533) 97 46-0
Telefax (05533) 97 46-633

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 46
Erscheinungsweise werktäglich morgens (mit regelmäßiger Wochenbeilage „Im Strom der Zeit“ und „TV-Programm“). Bezugspreise: Trägerzeitung 26,50 €; Postzustellung 27,50 €; Abholer 25,10 € (einschl. 7% MwSt.). Abbestellungen sind zum Monatsende schriftlich an den Verlag zu richten.

Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Störung des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Zeitungslieferung oder Rückzahlung des Bezugsbetrags. Bei Lieferunterbrechungen erfolgt eine Rückvergütung der Bezugsgebühren ab dem dritten Tag der Nichtlieferung. Für unangeforderte eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beigelegt ist. Von uns gestaltete Anzeigen und von uns veröffentlichte Texte dürfen nicht ohne ausdrückliche Genehmigung zur gewerblichen Verwendung durch Dritte übernommen werden. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist für das Mahnverfahren und im Verkehr zu Vollkaufleuten Hameln.

Diese Zeitung ist auf Umweltschutzpapier gedruckt. Der Altpapieranteil beträgt zwischen 80 und 100%.